



▷ Epidemiologie und Infektionsschutz

▶ Übertragbare Krankheiten

Merkblatt

Mpox

Mpox ist eine durch das Monkeypox-Virus (MPXV) verursachte Infektionskrankheit. Sie ähnelt den klassischen Pocken (Variola), verläuft jedoch meist milder. Typisch sind grippeähnliche Symptome und ein Hautausschlag mit Bläschen und Krusten. Das Virus kommt vor allem bei Nagetieren in West- und Zentralafrika vor. Eine Übertragung vom Tier auf den Menschen ist dort möglich. Ausserhalb Afrikas treten Fälle vereinzelt auf. Gelegentliche Ausbrüche durch eine Mensch-zu-Mensch-Übertragung sind möglich.



ÜBERTRAGUNG
DURCH ENGEN /
SEXUELLEN
KÖRPERKONTAKT



IMPFUNG



ZEIT VON
ANSTECKUNG BIS
SYMPTOMBEGINN

KRANKHEIT

Ansteckung: Eine Übertragung von Mensch zu Mensch erfolgt hauptsächlich über engen körperlichen Kontakt, insbesondere bei sexuellen oder anderen intimen Begegnungen. Das Virus wird durch Kontakt mit Haut- oder Schleimhautveränderungen (Bläschen, Krusten) weitergegeben. Schwangere können das Virus an ihr ungeborenes Kind weitergeben. Ab Symptombeginn bis zum vollständigen Abheilen der Haut ist eine erkrankte Person ansteckend.

Beschwerden: Typische Symptome sind grippeähnliche Beschwerden wie Fieber, Kopf- und Muskelschmerzen, geschwollene Lymphknoten und Erschöpfung. Im Verlauf entwickelt sich ein Ausschlag mit Bläschen oder Pusteln, der unterschiedlich stark ausgeprägt sein kann. Die Hautveränderungen bei Mpox ähneln anderen Krankheiten, wie Herpes, und können daher mit diesen verwechselt werden.

Verlauf: In der Regel verlaufen die Erkrankungen mild und klingen nach 2 bis 4 Wochen ab. Die Hautveränderungen können schmerzhaft und unangenehm sein. Auch schwere Verläufe mit schmerzhaften offenen Wunden, entstel-

lenden Narben und Entzündungen von Gehirn oder Augen sind möglich. Besonders gefährdet dafür sind immungeschwächte Personen, Schwangere und Kleinkinder.

Behandlung: Die Therapie besteht in der Linderung der Symptome. In schweren Fällen kann nach fachlicher Beratung eine antivirale Therapie verabreicht werden.

SCHUTZ

Massnahmen: Während einer Erkrankung sollten enge Kontakte, insbesondere zu Personen mit einer Immunschwäche, Schwangeren und Kindern, vermieden werden. Im Kontakt mit anderen Menschen oder Tieren ist auf eine gründliche Händehygiene zu achten. Zudem wird empfohlen, bis zum Abklingen der Symptome eine Hygienemaske zu tragen und die Hautläsionen gut abzudecken. Eine Blutspende ist frühestens 3 Wochen nach vollständiger Genesung wieder erlaubt.

VORBEUGUNG

Eine Impfung wird Personen mit einem erhöhten Ansteckungsrisiko sowie engen Kontaktpersonen eines bestätigten Falls empfohlen. Nach Kontakt zu einer erkrankten Person sollte die Impfung innerhalb von 4 Tagen erfolgen, sie kann jedoch bis zum 14. Tag nach der Exposition verabreicht werden. Bei anhaltendem Ansteckungsrisiko wird eine Auffrischimpfung nach 2 Jahren empfohlen. Mehr Informationen finden Sie auf der Website der Medizinischen Dienste Basel-Stadt – Mpox-Impfung.